

legtem Kontakt (Bauxit) durchgeführten Zerfallsversuche von  $i\text{-C}_3\text{H}_7\text{OH}$  lieferten das erwartete Ergebnis der rund 50%igen D-Anreicherung in dem als Spaltprodukt entstehenden Wasser (unter Berücksichtigung natürlich des von adsorbierten Wassermolekülen ohnehin getätigten H-D-Austausches).

Die Untersuchungen über diese und ähnliche grundsätzlich wichtige Mechanismen heterogener Katalyse werden fortgesetzt.

## Rundschau

**Das Paraffine mit aliphatischen Halogen- und Nitroverbindungen als Katalysatoren alkyliert werden können,** zeigten A. A. O'Kelly und A. N. Sacken. Die Chemie der bisher üblichen Alkylierungsmethoden unter Benutzung von  $\text{AlCl}_3$  oder HF als Katalysatoren ist kompliziert und ergibt Produkte, deren Strukturen nicht mit den theoretisch erwarteten übereinstimmen, während die Alkylierung ohne Katalysator bei sehr hohen Drücken zwar zu den gewünschten Verbindungen führt, aber technisch schwierig durchzuführen ist. Die neue Synthese ist eine Verschmelzung dieser Verfahren, ein Prozeß bei Temperaturen von etwa  $400^\circ \text{C}$  und Drucken von ungefähr 200 Atm. Das Ergebnis der übersichtlichen Additionsreaktionen zwischen Oleinen und Paraffinen mit sekundärem oder tertiärem C-Atomen zeigt ein völliges Übereinstimmen der Endprodukte mit den theoretisch erwarteten. So gibt z. B. n-Butan mit Äthylen 3-Methylpentan; i-Butan mit Propylen 2,2-Dimethylpentan und 2,2,3 Trimethylbutan („Triptan“). Die wichtigste Anwendung der neuen Methode ist die Darstellung von Triptan und Neohexan (2,2-Dimethylbutan) aus i-Butan und Äthylen. — Ind. Engng. Chem., ind. Edit. 38, 462/467 [1946]. W. (45)

**Den Vitamin C-Gehalt in Tomaten studierten E. G. Hallsworth u. V. M. Lewis** und zeigten, daß der Gehalt mit dem Alter wächst, gleichgültig ob im Frühjahr oder im Sommer geerntet wird. Früchte verschiedener Pflanzen weisen im Mittelwert eine Differenz von 24—51 mg L-Ascorbinsäure pro 100 g auf. Da die Tomaten auch bei nachfolgenden Ernten diese Eigenschaft behalten, ergibt sich die Möglichkeit, durch geeignete Auswahl eine Art zu züchten, die bei gleichbleibender Qualität einen hohen Vitamin C-Gehalt besitzt. Der wichtigste Befund war, daß der Vitamin C-Gehalt von der Größe der Tomaten abhängig ist; er nimmt mit steigendem Gewicht nach den Gesetzen einer e-Funktion ab. Dies bedeutet eine umgekehrte Abhängigkeit von der relativen Oberfläche (Oberfläche pro Gew.-Einheit) und ist daher eine wesentliche Stütze für die Hypothese, daß L-Ascorbinsäure mit Hilfe des Sonnenlichtes in der Tomate synthetisiert wird. — Nat. L. 154, 431/432 [1944]. W. (47)

**Zur Errechnung der Entropiewerte in homologen Reihen salzartiger fester Körper entwickelten W. D. Treadwell und B. Mauderli die Näherungsformel**  $S_{\text{app}}^{\text{K}} = a \cdot (\log K + \beta \cdot \log A) + b$ . Hierin bedeuten a und b charakteristische Konstanten der homologen Reihe, A und K sind die Molkulargewichte von Anion und Kation,  $\beta$  ist ein Wertigkeitsfaktor. Bei gleicher Wertigkeit von Anion und Kation wird  $\beta = 1$ ; bei einem 1,2-Salz wie  $\text{CaCl}_2$  ist  $\beta = 2$ . Die Abhängigkeit der Entropiewerte einfacher Salze von  $(\log A + \log K)$  wurde untersucht und gezeigt, daß die Entropien homologer Reihen gerade Linien bilden. Das Steigungsmaß der Entropiegeraden der Salzreihen kann aus der Entropiegleichung für ein 2-atomiges Gas in grober Näherung erhalten werden. Die Entropiegeraden der verschiedenen Salzreihen unterscheiden sich in charakteristischer Weise durch kleine Unterschiede im Steigungsmaß. — Helv. chim. Acta 27, 567/571 [1944]. W. (48)

**Die Vulkanisierung von Butyl-Gummi mit Chinondioxim und verwandten Verbindungen** klärten J. Rehner und P. I. Flory auf. Sie benutzten Butyl-Gummi vom Molkulargewicht 450000, das aus langen Isobutylenketten besteht und einen Diolefins-Gehalt von 0,6 Mol-% aufweist. Es gelingt nicht diese Substanz mit Chinondioxim oder seinen Estern ohne Oxidationsmittel zu vulkanisieren. Bei Zugabe von Mangandioxid oder Bleidioxid werden die Oxim-Gruppen zu Nitrosogruppen oxydiert und das gebildete p-Dinitrosobenzol addiert sich mit den beiden Nitrosogruppen an die olefinischen Doppelbindungen<sup>1)</sup> zweier verschiedener Ketten, so daß Kreuzverkettungen entstehen. Bei jeder Addition wird eine weitere Molekel p-Dinitrosobenzol in p-Nitroso-Phenylhydroxylamin umgewandelt, das aber durch Wanderung eines Wasserstoffatoms wieder Chinondioxim gibt und so erneut dem Prozeß zugeführt wird. Verschiedene Polynitroso-Verbindungen wurden auf ihre Vulkanisierungs-Aktivität untersucht. p- und m-Dinitrosobenzol und Dinitrosoyitol sind am geeignetsten und bedürfen nicht mehr der Zugabe eines Oxydationsmittels. Auch Naturgummi, Buna N, Buna S und Neopren GN kann man mit Polynitroso-Verbindungen vulkanisieren. Als Reaktionstemperatur wird  $125^\circ\text{--}140^\circ\text{C}$  angegeben. — Ind. Engng. Chem., ind. Edit. 38, 500/506 [1946]. (50)

**Die Nitrierung von Paraffinen in der Dampfphase** gelingt nach A. P. Hose und H. B. Hass, indem man sie mit 68 gew.-%iger  $\text{HNO}_3$ -Nitriersäure behandelt und durch geschmolzenes  $\text{NaNO}_2$  und  $\text{NaNO}_3$  leitet. Das Verfahren führt zu allen Produkten, die sich von dem behandelten Kohlenwasserstoff durch Ersatz eines H-Atoms oder eines Alkyl-Restes durch die Nitrogruppe ableiten. So wird z. B. Neohexan (2,2'-Dimethylbutan) bei  $410^\circ\text{C}$  und 3 Stunden Re-

aktionsdauer zu über 50% nitriert und gibt folgende Produkte: Nitromethan, Nitroäthan, 2-Methyl-2-nitropropan, 2-Methyl-2-nitrobutan, 2,2'-Dimethyl-1-nitropropan, 2,2'-Dimethyl-1-nitrobutan, 2,2'-Dimethyl-3-nitrobutan und 2,2'-Dimethyl-4-nitrobutan. Alle diese Substanzen bekommen seit der kommerziellen Herstellung des Neohexans größere Bedeutung. Im Verhältnis zur Schwierigkeit der Reaktion ist die Ausbeute groß. 2,2'-Dimethyl-1-nitrobutan, 2,2'-Dimethyl-4-nitrobutan u. 2,2'-Dimethyl-3-nitropropan waren bisher unbekannt. — Ind. Engng. Chem. ind. Edit. 38, 251/253 [1946]. (W.) (51)

**Die Herstellung von Benzoesäure aus Benzol, flüssigem Phosgen und  $\text{AlCl}_3$ , als Katalysator**, die in den USA. vom *Chemical Warfare Service* ausgearbeitet wurde, ist der schon bekannten Reaktion dieser Substanzen unter Benutzung von Schwefelkohlenstoff als Lösungsmittel<sup>1)</sup> überlegen. Die Verwendung von  $\text{CS}_2$  war lästig und führte zu unreiner Benzoesäure von oft widerlichem Geruch. Die Ausbeute der neuen Methode ist von der Reaktionsdauer und dem Mol-Verhältnis von Phosgen : Benzol :  $\text{AlCl}_3$  abhängig. Bei einem Wert von 3 : 1 : 1 wurde bei  $3\text{--}8^\circ\text{C}$  in 16—18 Stunden eine Ausbeute von 55—58% erzielt. Nebenprodukt ist Benzophenon. Ein größerer Überschuß von  $\text{AlCl}_3$  beschleunigt die Reaktion ohne die Ausbeute zu steigern. Ein Absinken des Mol-Verhältnisses Phosgen : Benzol unter 3 : 1 senkt die Benzoesäure- und steigert die Benzophenon-Ausbeute. Die erzeugte Benzolsäure ist frei von aromatischen Chlorverbindungen. — Ind. Engng. Chem., ind. Edit. 38, 624/626 [1946]. W. (52)

## Gesellschaft Deutscher Chemiker in Hessen e. V.

Am 22. Jan. 1947 fand in Frankfurt/Main unter großer Beteiligung die Gründungsversammlung einer „Gesellschaft Deutscher Chemiker in Hessen e. V.“ statt. Die neue Gesellschaft will die guten Überlieferungen der alten Vereinigungen, insbesondere des „Vereins Deutscher Chemiker“ und der „Deutschen Chemischen Gesellschaft“, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, forsetzen. Nach Genehmigung der Satzungen wurde der Vorstand gewählt: Dr. H. Popp (Vorsitzender); Prof. Dr. K. Felix (stellv. Vorsitzender); Prof. Dr. W. Hartner (Schriftführer); Dr. A. Sieglitz (Kassenwart) und Reg. Rat, Dr. Frowein, Dr. E. Mühl, Dr. J. Jaenick als Beisitzer. Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt a. M. Der Antrag auf Zulassung ist eingereicht. Über den Beitritt ergeht an die Kollegen s. Zt. entsprechende Mitteilung. Anfragen beantwortet die Geschäftsstelle in (16) Grünberg/Oberhausen, Marktplatz 5.

<sup>1)</sup> Wilson, R. E. und Fuller, E. W. Ind. Engng. Chem. 14, 406 [1922].

<sup>2)</sup> Compt. Rend. U.R.S.S. 33, 498 (1941).

## Personal- u. Hochschulinformationen

**Gefallen** Prof. Dr. K. Maurer, o. Prof. f. org. Chemie u. Direktor d. chem. Instituts d. Univ. Rostock, am 9. 4. 1945 im Alter von 45 Jahren mit seiner ges. Familie in Jena infolge eines Luftangriffs. — Dipl.-Ing. W. Parey, Berlin, langjähriger Leiter der VDI-Ztschr., Mitherausgeber der Ztschr. „Kunststoffe“, Direktor des VDI-Verlags, im Frühjahr 1945 im 45. Lebensjahr infolge eines Luftangriffs. — Dr.-Ing. W. Röhres, Hon. Prof., Direktor d. Instituts f. Kunststoffe u. Anstrichforschung der T.H. Berlin, Mitherausgeber d. „Fortschritte der Chemie, Physik u. Technik der makromolekularen Stoffe“ u. d. Ztschr. „Kunststoffe“, am 26. 2. 1945 infolge eines Luftangriffs mit seiner gesamten Familie. — Dr. F. Süffert, apl. Prof. für Zoologie, Herausgeber d. Ztschr. „Naturwissenschaften“, Organ d. K.W.G., Mai 1945 in den letzten Kämpfen um Berlin, im Alter von 53 Jahren.

**Gestorben** Dr. phil. G. Bruns, selbständiger Handelschemiker in Berlin am 16. 2. 1945 im 61. Lebensjahr. — Dr. W. Esch, Berlin-Dahlem, Mitarbeiter des staatl. Materialprüfungsamtes (Kunststoffgebiet), im Alter von 40 Jahren. — Dr. phil. Dipl.-Ing. W. Funk, Betriebsdirektor i. R. der staatl. Porzellanmanufaktur Meissen, langjähriger Mitarbeiter dieser Ztschr., am 7. 5. 1945 im 66. Lebensjahr. — Prof. Dr. H. Geiger, Ordinarius f. Physik a. d. T.H. Berlin. Mitarb. von Lord Rutherford 1906—1912, weltbekannt durch seine Erfolge auf den Gebieten der Radiologie, Höhenstrahlung und Kernphysik, Erfinder des „Zählrohrs“, das erst die stürmische Entwicklung der vorgenannten Gebiete ermöglichte. Redakteur der „Ztschr. f. Physik“ seit 1937, am 24. 9. 1945 in Berlin im Alter von 62 Jahren<sup>1)</sup>. — Dr. rer. nat. F. Henrich, Erlangen, emer. o. Prof. f. analytische Chemie an der Univ. Erlangen, bek. insbes. als Verfasser analytischer Tabellen, chemiegeschichtlicher Abhandlungen und des Werkes „Theorie der Chemie“, am 23. 2. 1945 im Alter von fast 74 Jahren. — Dr. phil. W. Höpfner, Laboratoriumsinhaber in Hamburg, am 23. 1. 1945 im 78. Lebensjahr. — Prof. Dr. F. Knopf, emer. Ordinarius für physiologische Chemie an der Univ. Tübingen, bek. durch seine Forschungen über Reduktionen und Oxydationen im Tierkörper, langjähriger Herausgeber von Hoppe-Seylers „Ztschr. f. physiologische Chemie“, am 3. 8. 1946 im Alter von 70 Jahren. — Prof. Dr. R. Luther, emer. Ordin. für Photographie an der T.H. Dresden, Nestor der deutschen photographischen Forschung, Schöpfer des „Din-Verfahrens“ z. Messung der Lichtempfindlichkeit

<sup>1)</sup> s. S. 35 Nachruf vgl. Ztschr. Naturforsch. 1, 50 [1946].

photographischen Negativmaterials, Gründer und langjähriger Leiter der chem. Arbeitsgruppe f. Photochemie d. VDCh., am 17. 4. 1945 an den Folgen eines Luftangriffes im Alter von 77 Jahren<sup>1)</sup>. — Dr. P. Nehrung, Ehrensenator der T.H. Braunschweig, Gerichtschemiker und Inhaber eines Laboratoriums in Braunschweig, kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres. — Prof. Dr. Rausch von Traubenberg, früher Physiker an der Univ. Kiel, seit 1937 im Ruhestand in Berlin, wo er sich in seiner Privatwohnung ein Laboratorium für Kernphysik eingerichtet hatte, aus dem wertvolle Arbeiten hervorgegangen sind, am 19. 9. 1944 im 65. Lebensjahr<sup>2)</sup>. — Dr.-Ing. H. Richter, Assistant am K.W.I. für Kohlenforschung, Mülheim-Ruhr, durch Betriebsunfall am 13. 4. 1944 im 30. Lebensjahr. — Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. A. Stock, Berlin, emer. Ordinarius f. anorg. Chemie der T.H. Karlsruhe, ausw. Mitglied des K.W.I. f. Chemie, chem. Vorsitzender des VDCh. u. dess. Ehrenmitglied, chem. Präsident der deutschen Chem. Gesellschaft, bek. durch seine Forschung über die Chemie des Silicium, des Bor und die Gefahren des Quecksilbers, langjähriger Autor dieser Ztschr., am 12. 8. 1946 im Alter von 70 Jahren. — Prof. Dr. F. v. Wettstein, Botaniker, Direktor am K.W.I. f. Biologie in Berlin-Dahlem (seit 1934 Nachf. von Correns), bek. durch grundlegende Untersuchungen über Wirkungsweise der Erbanlagen, Bestimmung des Geschlechtes und Umprägung der Arten (Polypliodie), am 12. 8. 1945 in Tirol im Alter von 49 Jahren<sup>3)</sup>.

**Freiwillig aus dem Leben geschieden sind a. o. Prof. K. Endell, Doz. f. bauwiss. Technologie an der T.H. Berlin, Inhaber des priv. Forschungsinstituts f. Silikatchemie, Baustoffe und Hüttenkunde, bek. insbes. durch seine Arbeiten über Schläcken und Tone, in den Tagen nach dem Abschluß der Kämpfe um Berlin im Alter von 58 Jahren. — Geh. Rat Prof. Dr. phil. et med. Hans Fischer, Vorstand des org.-chem. Instituts der T.H. München, Träger des Nobelpreises 1930, den er wegen seiner Verdienste um die Erforschung der Blut- u. Blattfarbstoffe<sup>4)</sup> erhalten hatte, Inhaber der Liebig-Denkünze des VDCh., Mitglied der wiss. Akademien Halle, Göttingen und München am 31. März 1945 im Alter von 64 Jahren. — Prof. Dr. O. Hönnegschmid, o.ö. Prof. f. analytische Chemie d. Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der intern. Atomgewichtskommission für welche er 43 intern. anerkannte Werte bestimmt hatte, Inhaber der Liebig-Denkünze des VDCh., gemeinsam mit seiner Frau, im Alter von 68 Jahren. — Prof. Dr. Herm. Leuchs, o. Prof. f. organ. Chemie und Direktor des chem. Instituts der Universität Berlin, langjähriger Redakteur der „Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft“, bekannt durch seine Arbeiten über Alkalioide, im Mai 1946 im Alter von 76 Jahren. — Prof. Dr. H. Ulich, Ordinarius f. phys. Chemie an der T.H. Karlsruhe, bek. durch seine Arbeiten über Flüssigkeiten und Lösungen und als Verfasser der „Chem. Thermodynamik“, sowie eines „Lehrbuches f. phys. Chemie“, gemeinsam mit seiner Frau, im Alter von 50 Jahren<sup>5)</sup>.**

**Ehrungen** Prof. Dr. Otto Hahn, chemisch Direktor des KWI für Chemie, Berlin-Dahlem, derzeit Göttingen, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, der Nachfolgerin der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wurde der Nobel-Preis f. Chemie 1944 verliehen für seine grundlegenden Entdeckungen auf dem Gebiete der Uran-Forschung. Prof. Hahn hat den Nobel-Preis persönlich am 10. 12. 1946 aus der Hand des König Gustav von Schweden in Stockholm entgegen genommen.

**Ernannt** Doz. Dr. W. Hartner, Direktor des Instituts für Geschichte d. Naturwiss. der Univ. Frankfurt/Main, zum persönlichen Ordinarius für Geschichte der Naturwissenschaften. — Prof. Dr. G. Rienäcker, Ord. f. anorg. Chemie, zum Rektor d. Univ. Rostock. — Prof. Dr. H. Staudinger, Freiburg, zum korrespondierenden Mitglied der Zürcher naturforschenden Gesellschaft.

**Berufen** Geh.-Rat Prof. Dr. E. Abderhalden, früher Ordinarius für physiologische Chemie a. d. Univ. Halle, als o. Prof. für Physiologie nach Zürich. — Prof. Dr. R. Criegee, Extraordinarius für organ. Chemie der T.H. Karlsruhe, erhielt eine Einladung als Gastprofessor an die chinesische Univ. Shanghai. — Doz. Dr. H. H. Inhoffen, physiolog.-chem. Institut der Univ. Marburg, als Ordinarius für organ. Chemie an die T.H. Braunschweig. — Prof. Dr.-Ing. Rudolf Plank, der bek. Kältetechniker, derzeit Rektor der T.H. Karlsruhe, hat für das Studienjahr 1946/47 eine Einladung zu einer Gastprofessur an die Univ. Texas (USA.) erhalten.

**Geburtstage** Professor Dr. Otto Diels feierte am 23. Januar 1946 seinen 70. Geburtstag, anlässlich dessen ihm die Würde eines Ehrendoktors verliehen wurde. — Prof. Dr. Max Hartmann, Direktor des K.W.I. für Biochemie Hechingen, dem Chemiker bekannt durch seine Arbeit mit R. Kuhn, Heidelberg, über den Fortpflanzungsmechanismus niederer Pflanzen und Tiere, sowie seine Schriften zur Naturphilosophie, feierte am 7. 7. 1946 seinen 70. Ge-

burtstag<sup>1)</sup>. — Prof. Dr. Fritz Hofmann, Köleda, ehem. Leiter des Kohleforschungs-Institutes der K.W.G. Breslau, bek. durch seine Vorarbeiten am synth. Kautschuk, Inhaber der Emil-Fischer-Denkünze des VDCh., feierte am 2. 11. 1946 seinen 80. Geburtstag<sup>2)</sup>. — Prof. Dr. A. Kühn, Direktor des K.W.I. f. Biologie, jetzt Tübingen, mit seinen Arbeiten über Genetik und Entwicklungsphysiologie der Biochemie bes. benachbart<sup>3)</sup>, feierte am 22. 4. 1945 seinen 60. Geburtstag. — Dr. med. et phil. h. o. Ernst Leitz, Seniorenhof der in Wissenschaft und Technik rühmlichst bekannten E. Leitz G.m.b.H Optische Werke, Wetzlar, feierte am 1. 3. 1946 seinen 75. Geburtstag. — Prof. Dr. phil. B. Rassow, emer. Prof. der Universität Leipzig, an der er heute noch Vorlesungen hält, Herausgeber des bek. „Lehrbuches der chem. Technologie“, feierte am 2. 10. 1946 seinen 80. Geburtstag<sup>4)</sup>. — Prof. Dr. phil. Dr. med. h. o. Dr.-Ing. e. h. Adolf Windaus, emer. Ordinarius f. Chemie an d. Universität Göttingen, Nobelpreisträger f. Chemie 1929, Inhaber der Goethe-Medaille f. Kunst- u. Wissenschaft, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, feierte am 25. 12. 1946 seinen 70. Geburtstag.

**Ehrungen:** Prof. Dr. P. W. Bridgeman, Havard-Universität (USA), Mitglied der amerik. Akademie für Kunst- und Wissenschaft, Spezialist f. Hochdruckforschung, wurde mit dem Nobelpreis f. Physik 1946 ausgezeichnet. — Prof. Dr. Frédéric Joliot und seine Frau Dr. Irene Curie-Joliot, die Entdecker d. künstl. Radioaktivität, Nobelpreisträger 1935, wurden von der Universität Edinburgh zu Ehrendoktoren der Rechte ernannt<sup>5)</sup>. — Dr. I. B. Summer, Cornwell, Dr. I. H. Northrop und W. M. Stanley, die beiden letzteren vom Rockefeller-Institut Princeton, erhielten den Nobelpreis für Chemie 1946. Stanley, der übrigens 1930 Nat. Res. Council Fellow in München war, ist Biochemiker und wurde bes. bek. durch die Isolierung und Kristallisierung des Tabakmossak-Virus 1935.

**Gestorben:** Prof. Dr. E. Berlin, Professor am College of Engineering des Carnegie Institute of Technology, Pittsburgh (USA), bis 1933 Prof. für chemische Technologie und Elektrotechnik an der T.H. Darmstadt, u. a. Herausgeber der Werke „Chem.-techn. Untersuchungsmethoden“ und „Chem. Ingenieurtechnik“, Ende Februar 1946 im Alter von 68 Jahren.

<sup>1)</sup> Ausführliche Würdigung seines Schaffens vergl. Ztschr. Naturforsch. I, 353ff. [1946], sowie Naturwiss. 29, 293 [1941].

<sup>2)</sup> Ausführl. Würdigg. Vergl. diese Ztschr. 39, 1305 [1926] u. 49, 799 [1936].

<sup>3)</sup> Ausführl. Würdigg. Vergl. seinen Aufsatz „Die Auflösung von Entwicklungsvorgängen durch Wirkstoffe“ diese Ztschr. 62, 9 [1939].

<sup>4)</sup> Vergl. diese Ztschr. 49, 707 [1936].

<sup>5)</sup> Vergl. diese Ztschr. 51, 1 [1938].

**Mitarbeiter dieses Heftes:** Prof. Otto Hahn, geb. 8. 3. 79. Frankfurt/M.; Prof. Otto Erbacher, geb. 9. 2. 00. Neubeuren a. Inn; Dr. Theodor Lennartz, geb. 6. 6. 13. Saarbrücken; Dr. - Ing. Erwin Schmidt, geb. 1. 12. 93. Worms.

## WER LIEFERT WAS? Auskunfts-Dienst des Verlags Chemie

Die Anzeigenverwaltung dieses Verlages hat eine neue umfangreiche Kartei aufgebaut, um allen Interessenten gegen eine geringfügige Bearbeitungsgebühr Auskünfte über die derzeitigen Liefermöglichkeiten von chemischen Apparaten, Maschinen, Hilfsmaterialien usw. für Labor und Betrieb erteilen zu können. Bitte, bedienen Sie sich dieser Einrichtung.

Alle Firmen, die in der Zeit seit der Kapitulation Deutschlands wegen einer kostenlos erfolgenden Aufnahme in dieser neuen Bezugskartenkartei noch nicht wieder mit dem Verlag Chemie in Verbindung standen, werden gebeten, Mitteilungen über ihre jetzige Fabrikation und die heutigen Liefermöglichkeiten an den VERLAG CHEMIE, Anzeigenverwaltung, BERLIN - Tempelhof, Attilastrasse 16 zu richten.

## Mitteilung des Verlags

Die Auflage der Zeitschrift »Angewandte Chemie« reicht nicht aus, um alle eingegangenen Bestellungen ausführen zu können. Wir werden uns weiterhin um die Genehmigung f. eine Auflagen-Erhöhung bemühen. Einzelhefte und Probe-Nummern können nicht geliefert werden.

**Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint monatlich einmal. Die Bezugsgebühren betragen im Inland vierteljährlich RM. 10.- für Ausgabe A; RM. 9.- für Ausgabe B; RM. 18.- für Ausgabe A und B zusammen, zuzüglich Versandkosten. Die Lieferung erfolgt in allen Besatzungszonen Deutschlands unter Streifband.

**Zahlungsmöglichkeiten:** In der amerikanisch besetzten Zone auf das Konto Verlag Chemie, Heidelberg, Postscheckamt Frankfurt/M. 145 314 oder auf das Bankkonto 8285, Dresdner Bank, Frankfurt/M., Gallus-Anlage 7.

In den englisch und französisch besetzten Zonen durch Barzahlung oder Postanweisung auf die nächstliegende Filiale der Dresdner Bank m. d. Verm. für Dresden Bank, Frankfurt/M., Gallus-Anlage 7, zur Gutschrift auf Konto 8285 des Verlags Chemie, Heidelberg oder auf das obenangegebene Postscheckkonto.

In der russisch besetzten Zone auf die Konten des Verlags Chemie, Berlin, bei den Postscheckämtern Berlin Nr. 152 75 oder Erfurt Nr. 459 80 oder das Bankkonto bei der Bezirksbank Berlin-Tempelhof.

Es ist zu beachten, daß bei Zahlungen die Kontenbezeichnung jeweils nur lauten muß: Verlag Chemie, Heidelberg, bzw. Verlag Chemie, Berlin (ohne eden weiteren Zusatz).

Genaue Angaben über den Zweck der Zahlung sind in allen Fällen unbedingt erforderlich. — Alle Lieferungen erfolgen auf Rechnung und Gefahr des Bestellers.

**Redaktion:** Dipl. Chem. Fr. Boschke, Fronhausen a. Lahn, Ruf 96  
**Verlag:** Verlag Chemie, Heidelberg, (Lizenz US-W. 1007 Lambert Schneider)  
**Anzeigen-Verwaltung:** Verlag Chemie Berlin - Tempelhof, Attilastr. 16.  
**Nachdruck, auch auszugweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.**

<sup>1)</sup> Vergl. ausführliche Würdigung seines Lebenswerkes diese Ztschr. 51, 3 [1939]. Ztschr. f. Naturforsch. I, 357 [1946].

<sup>2)</sup> Siehe Ztschr. Naturforsch. I, 420 [1946].

<sup>3)</sup> Vergl. ausführliche Nachruf Ztschr. f. Naturforsch. I, 48 [1946].

<sup>4)</sup> Nobelpreisvergl. diese Ztschr. 44, 617 [1931].

<sup>5)</sup> Vergl. u. a. seine Beiträge „Neue Anschauungen über die Besonderheiten des Wassers und der wässrigen Lösung“. Diese Ztschr. 49, 279 [1936], „Gesch. d. Nernst'schen Wärmesatzes“, ebenda 55, 211 [1942].